



**TRADITIONEN – DIE RINGKUHKÄMPFE WERDEN ZUM IMAGETRÄGER DES WALLIS UND FINDEN GROSSES ECHO IN DEN MEDIEN UND BEIM PUBLIKUM**

# Eine Königin für das Wallis

Selbst wenn die Monarchie in der Schweiz keinen grossen Rückhalt in der Öffentlichkeit geniesst, hat das Wallis seine Königinnen. Es sind Kühe, die kämpfen, und die Königin der Königinnen ist die kämpferische Vierbeinerin, die den nationalen Final von Aproz bei Sitten gewinnt. Dabei ändert die Regentin fast jedes Jahr, auf jeden Fall muss sie ihre Krone jeweils verteidigen. Aber es gibt auch Kühe wie zum Beispiel die legendäre «Souris», die ihren Titel dreimal verteidigen – und unbesiegt in den Ruhestand gehen kann.

## Von der Alp in die Arena

Die Tradition der Ringkuhkämpfe geht auf die Hierarchisierung der Herden in den Tagen der Aufzucht zurück. Seit Menschengedenken versammeln sich die Züchterinnen und Züchter und deren Familien um die improvisierten Arenen und verfolgen mit grosser Spannung und Anteilnahme das Geschehen. Es wird gegessen, getrunken, es werden kleine Spässe gemacht, um die Spannung zu lindern. Denn es geht um die Ehre einer Alpkönigin, die in der bergbäuerlichen Welt viel bedeutet. Und die Alpkönigin nimmt die besten Weiden in Anspruch, ist zuerst an der Tränke und hat beim Eintritt in den Stall den Vortritt – ganz königlich eben.

Diese Leidenschaft für den Kuhkampf ist besonders dort ausgeprägt, wo die beweglichen, muskulösen und streitbaren Eringer- und Evolènerkühe gehalten werden. Und bald schon erobert diese alpine Tradition die Talebene: In den 1920er-Jahren werden Arenen und Kämpfe abgehalten, der «Match» ist geboren. Immer mehr Zuschauerinnen und Zuschauer strömen zu den Kuhkämpfen. Gleichzei-



«Souris» von Marie-José Jacquod ist eine Ausnahmekuh, sie gewinnt dreimal den kantonalen Final und gewinnt auch das Comptoir, sie muss sich jeweils in Regionalkämpfen qualifizieren. zvg

tig mit dem Gang ins Tal verlässt der Ringkuhkampf die rein bäuerliche Welt und öffnet sich für ein städtisches Publikum. Diese regionalen Ausscheidungen dienen auch dazu, die Kühe zu bestimmen, welche sich für eine Teilnahme am nationalen Final von Aproz qualifizieren.

## Kuhkampf am Fernsehen

Mittlerweile kommen Anfang Mai rund 12 000 Zuschauerinnen und Zuschauer nach Aproz zum nationalen Final. Und zu den Ringkuhkampf-Begeisterten gesellt sich «tout le Valais», das ganze Wallis, Politik inklusive. Der Ringkuh-

kampf zieht sogar in die guten Stuben ein, denn seit 2010 überträgt das Westschweizer Fernsehen die Kämpfe des nationalen Finals direkt. Dazu haben sich in den vergangenen Jahren auch das Deutschschweizer Fernsehen und eine ganze Reihe ausländischer Stationen gesellt. Der Ruf der wackeren Königinnen geht über die Flachbildschirme in die ganze Welt hinaus.

## Welche Kuh gewinnt?

Seit 2013 organisiert die Swisscom einen Wettbewerb, bei dem es gilt, die Siegerkuh richtig vorauszusagen. Es ist dies eine Art von Pferde-

wetten für Kühe, aber ohne, dass Geld fliesst. Dazu ist eine eigene App geschaffen worden, die es den Teilnehmenden erlaubt, sich zusätzliche Informationen über die Favoritinnen zu verschaffen. Es geht dem Unternehmen nach eigenem Bekunden darum, seiner Kundschaft das Wallis und seine Traditionen näherzubringen. Solche Nebenerscheinungen zeigen, dass sich die Ringkuhkämpfe wachsender Beliebtheit erfreuen und darum selbst in der Zeit der Smartphones und der Uhren-Computer eine schöne Zukunft vor sich haben. Die Kühe nehmen den Rummel gelassen...

## ENTFÜHRUNGS-ALARM

### Das Wallis ist bereit



Alarm Entführung auf allen Kanälen. zvg

Es braucht vier Jahre, bis er endlich auf schweizerischer Ebene eingerichtet ist. Aber jetzt funktioniert der Entführungs-Alarm für Kinder und Jugendliche, wie ihn das Schweizer Volk über eine Abstimmung einführt. Die Polizei benutzt diese Alarmaneinrichtung auf allen Kanälen dann, wenn eine unmittelbare Gefahr für das Entführungsoffer besteht und im Einverständnis mit der Justiz. So wird bei einer Entführung durch einen Elternteil kein Alarm ausgelöst, es sei denn, es besteht Gefahr.

## WALLISER DES JAHRES

### Didier Défago erobert olympisches Gold

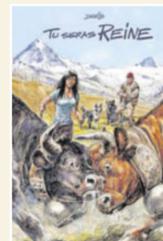


Didier Défago und seine Goldmedaille. zvg

Kanada scheint den Wallisern zu gefallen. 22 Jahre nach Pirmin Zurbriggen in Calgary erobert Didier Défago olympisches Gold in Vancouver. Der Ski- und Rennfahrer aus Morgins krönt so seine Karriere, die ihm unter anderem das Abfahrts-Doppel Streif-Lauberhorn im Jahre 2009 bringt.

## COMIC

### Die Eringerinnen als Stars



Er ist der Vater des Indianers Yakari und seines Pferdes «Kleiner Donner». Derib oder Claude de Ribeaupierre zeichnet mit Vorliebe Tiere. Und sein Lieblingstier ist die Kuh. Aber nicht irgendeine Kuh, sondern die Eringerkuh. Er verbringt seine Jugend in Evolène, wo seine Familie sich regelmässig im Chalet aufhält. Im Jahre 2010 veröffentlicht Derib einen Band mit dem Titel «Tu sera reine», der die Geschichte eines Mädchens und einer Kuh erzählt. Der Comic-Zeichner ehrt so Menschen und Tiere seiner Ferienheimat.

ANZEIGE

**WETTBEWERB**  
www.wkb.ch



«Mein Wallis ist:  
der Ort, in den ich immer  
gerne zurückkehre.»

Diego Zuber  
20 Jahre, Mitgründer von Qards in Naters  
Wohnhaft in Embd



Qards hat den Prix Créateurs WKB 2015 gewonnen. Die WKB organisiert diesen Innovationsförderpreis mit Business Valais.



Walliser  
Kantonalbank